

Antrag der BfH-Fraktion

An

Bürgermeister Gottfried Grönwald  
Vorsitzender Finanz- und Hauptausschuss  
Vorsitzender Ausschuss für gesellschaftliche Angelegenheiten

nachrichtlich  
Stadtverwaltung der Stadt Heiligenhafen

Die BfH beantragt, eine weitere Vollzeitkraft als Stadtjugendpfleger/in zum nächstmöglichen Zeitpunkt einzustellen.

Begründung:

Im Rahmen der Offenen Jugendarbeit gewinnt die gruppenspezifische Arbeit immer mehr an Bedeutung. Die Altersgruppe der 8 – 12 jährigen Kinder, die nicht in einem anderweitigen Freizeitangebot, Sportverein oder sonstigem gebunden sind, werden über Projektarbeiten ans Jugendzentrum herangeführt und bilden im weiteren Verlauf der nächsten 2 bis 6 Jahren den verantwortlichen Teamer-Stamm für Aktionen im Jugendzentrum (Gruppenleiterausbildung).

Die Besuchergruppe der 13 – 18 jährigen Jugendlichen stehen der jüngeren Gruppe, mit für ihr Alter und an ihren Bedürfnissen orientierter Arbeit, häufig zeitgleich gegenüber. In diesem Alter finden die Ausbildungen zum Gruppenleiter statt, hier geht es verstärkt um Partizipation, Verantwortung.

Die Besucherstruktur des Jugendzentrums zeigt in den letzten 2 Jahren eine Entwicklung von 30% männlicher zu 70% weiblicher Jugendlicher. Hier ist eine weibliche Kraft im Jugendzentrum für den Bereich „Mädchenarbeit“ wichtig, die sich speziell mit geschlechtsspezifischen Angeboten an die Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren richtet, wobei eine Altersunterteilung in mindestens zwei Gruppen angezeigt ist.

Die aktuelle Situation erfordert ein besonderes Augenmerk auf jugendliche Asylbewerber. Hier besteht Handlungsbedarf über kurzfristige bis langfristige Zeiträume. Zurzeit wird das Jugendzentrum von Jugendlichen aus Eritrea und Syrien besucht. Um effektive Integration, auch im Bereich Freizeitpädagogik, zu leisten, ist ein erhöhter Zeit- bzw. Personalaufwand angezeigt.

Um den unterschiedlichen Gruppen, mit ihren individuellen Bedürfnissen bezüglich Altersstruktur, Geschlecht und Aktions- bzw., Aufgabenbereich möglichst gerecht zu werden, ist eine zweite Kraft im Jugendzentrum unbedingt notwendig, wobei der große Mädchenanteil für eine weibliche Mitarbeiterin spricht.

Kosten:

Die Verwaltung wird gebeten den finanziellen Aufwand zu ermitteln und den Fachausschüssen und der Stadtvertretung zur Beratung zur Verfügung zu stellen und in den Haushalt 2016 einzustellen.

Für die BfH-Fraktion

Im Original gezeichnet

Joachim Schmidt-Uwis